

rowohlts
e-BOOK

Immer wieder du und ich

von JULIET
ASHTON



Müttern Sekt eingeschenkt, ein guter Schachzug, fand Kate. Sekt, das wusste sie inzwischen, ließ Mütter lauter sprechen und ausgelassener lachen, und dann merkten sie nicht mehr, was um sie herum vorging. Nach ein paar Gläsern ließen die Damen den Sekt überschwappen, und es war ihnen egal, ob sie auf ihre Kleider kleckerten oder nicht.

Doch ein plötzlicher Tränenausbruch ließ sie alle in die Küche stürmen. Dort stand Becca

in ihrem pinken Kleidchen aus Satin und Tüll und schluchzte.

Kate drückte sich ihr Lieblingsgeschenk an die Brust und wunderte sich, dass ihre Kusine so viel weinte. Und auch noch so laut. Es war ganz schön beeindruckend, wie viel Lärm, Salzwasser und Rotze ein einziges Mädchen produzieren konnte.

Dad flüsterte: «... *Und ist entsetzlich wild, obschon so klein!*»

«Scheksbier?», fragte Kate. Ihr Daddy war ganz verrückt nach

diesem Schriftsteller aus alten Zeiten, der so eine komische Frisur trug.

Daddy lächelte, als ob sie einen Witz gemacht hätte. «Jawohl. ‹Ein Sommernachtstraum› von Shakespeare.»

Mehrere Frauen knieten jetzt neben Becca und schnatterten und gurrten wie große Hennen. Sie überschlugen sich geradezu in ihren Tröstungsversuchen. Zwischen zwei Schluchzern stieß Becca eine Anschuldigung gegen

einen der Jungen hervor.

«Charlie», sagte sie unter Tränen. «Charlie hat mich getreten!»

Charlie stand in einer Ecke und schaute mit großen, ängstlichen Augen zu. Er schien unsicher, ob er bleiben und sich rechtfertigen oder lieber gleich fliehen sollte. Er war ein ernsthafter Junge mit einem Helm glatter, dunkler Haare und knubbligen Knien. Als er Kates Blick auffing, zog sie eine Grimasse, um ihn zum Lachen zu bringen.

Kate kannte Charlie, und sie wusste, dass er kein Treter war. Er war ein freundlicher Junge, der sich gerne mit Buchstaben und Zahlen beschäftigte, das Klassenmeerschweinchen streichelte und nach der Schule nicht so gern nach Hause ging.

Kate hatte einmal gehört, wie ihre Mum etwas über Charlies schmutzige Kleider und über die Männer murmelte, die seine Mutter traf. «Sie hat schon wieder einen neuen Freund», sagte sie zu Tante